



*Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freunde und Förderer
der Diakonie!*

Am 2. Oktober feiern wir in den Kirchengemeinden wieder Erntedank.

Wir müssen für den Winter keine Vorräte mehr anlegen, denn die Scheunen sind modernen Kühlhäusern gewichen. Seit Jahrzehnten haben wir Lebensmittel täglich im Überfluss – im Winter sogar Obst und Gemüse aus fernen Ländern. Dennoch nimmt die Zahl derer zu, die an diesem Reichtum nicht im gleichen Maß teilhaben können. Die Betroffenen sind von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen; sie haben einen eingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung und zu sozialer Absicherung. Die Tafelläden sind eine Antwort auf die tägliche Vernichtung von essbaren Lebensmitteln. Dort werden diese Lebensmittelspenden an Menschen mit geringem Einkommen weitergegeben. Einige Kirchengemeinden unterstützen zu Erntedank die Arbeit der Tafelläden mit einem Spendenaufruf von haltbaren Lebensmitteln.

Armut in einem reichen Land – auch strukturell verursacht: „Frauenarmut“ – diesem Thema stellt sich die landesweite Aktionswoche der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg im Oktober.

Noch immer liegt der Lohnunterschied bei vergleichbarer Arbeit zwischen Männern und Frauen bei 22%. Als Alleinerziehende sind Frauen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt. Zusätzlich dann im Alter: Frauen leben länger – aber wovon?

Mehr Informationen unter
www.armut-bedroht-alle.de

Beate Rashedi

Beate Rashedi
stellv. Geschäftsführerin

15 Jahre Hospizdienst Ettlingen – ein Grund zum Feiern

Die Hospizbewegung der letzten drei Jahrzehnte hat dazu geführt, dass das Thema „Sterben, Tod und Trauer“ im gesellschaftlichen Bewusstsein „angekommen“ ist. Für den Hospizgedanken, der das Sterben als Teil des Lebens sieht und die Bedürfnisse und Wünsche von Menschen an ihrem Lebensende in den Mittelpunkt stellt, engagieren sich überall in Europa und anderswo zahlreiche ehrenamtliche Frauen und Männer.

Auch in Ettlingen gewann 1996 die Hospizidee immer mehr an Aktualität und Bedeutung. Mit dem Ziel, schwerkranke und sterbende Menschen individuell zu begleiten und damit deren Familien zu unterstützen wurde vor 15 Jahren der Hospizdienst Ettlingen gegründet.

1997 verpflichteten sich erstmals acht ehrenamtliche Hospizhelferinnen und ein Hospizhelfer. Die Zahl stieg im Laufe der 15 Jahre erheblich. Die Aufgabe der Ehrenamtlichen ist es, unabhängig von Weltanschauung, Religionszugehörigkeit oder sozialem Status, schwerkranke und sterbende Menschen – sofern dies gewünscht wird – zu begleiten. Dies geschieht oft als Ergänzung der ärztlichen Behandlung und professionellen Pflege auf dem letzten Stück ihres Lebenswegs. Die Ehrenamtlichen leisten diesen Dienst unentgeltlich dort, wo der Mensch sich befindet: Zuhause, im Krankenhaus, einer Senioreneinrichtung oder seit 2006 im Hospiz Arista. Sie bringen unterschiedliche Lebenserfahrungen, ihre Zeit und ihr Engagement mit ein. Die Achtung der Individualität des zu begleitenden Menschen auf dem Hintergrund seiner Biographie und seiner Einzigartigkeit ist ihnen wichtig. Selbstverständlich haben sie sich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Heute umfasst das Team

50 ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer, davon stehen 32 für das Hospiz Arista und 21 für ambulante Begleitungen zur Verfügung.

Jubiläumsveranstaltung
15 Jahre Hospizdienst Ettlingen
Donnerstag, 13. Oktober 2011

19.30 Uhr
in der Schlossgartenhalle in Ettlingen

Festvortrag:

„Das Leben unter Kontrolle? Medizin und die Frage nach dem Schicksal“
Prof. Dr. med. Giovanni Maio, Arzt und Philosoph, Inhaber des Lehrstuhls für Medizinethik an der Universität Freiburg.

Eine Anmeldung wird erbeten unter:
margit.saenger@diakonie-laka.de
oder Tel. 07243/54950

Das neue
Hospizprogramm
ist da

förderverein
hospiz

Benefiz-
Veranstaltungen
Informationen
Hospiz-Angebote
Seminare

15 Jahre
Hospizdienst
Ettlingen

JAHRESPROGRAMM
2011/2012

„Erziehen leicht gemacht“

Kurs für Familien in besonderen Lebenslagen, gefördert durch das Landesprogramm



Mit dem Elternkurs „Erziehen leicht gemacht“ bietet die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Diakonischen Werkes Bruchsal ein Angebot für Mütter und Väter von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren an.

In der Veranstaltungsreihe wird Grundlegendes in der Entwicklung und in der Erziehung von Kindern durch ihre Eltern aufgegriffen und erläutert.

Oktober	13.10.2011	Rivalität unter Kindern
November	10.11.2011	Kinder stark machen
Dezember	08.12.2011	Feste feiern mit Kindern

Die Vorträge bieten die Gelegenheit sich den Themen anzunähern und sie in einer offenen Gesprächsrunde gemeinsam zu vertiefen.

Ort: KoAla, Schwimmbadstr. 6, 76646 Bruchsal
Anmeldung: Diakonisches Werk Bruchsal, Tel. 07251/9150-0

IMPRESSUM

Herausgeber
 Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Verantwortlich
 Rüdiger Heger, Geschäftsführer

Anschrift
 Pforzheimer Straße 31
 76275 Ettlingen
 Tel. 0 72 43 / 54 95-0
 Fax 0 72 43 / 54 95-99
 E-Mail: ettlingen@diakonie-laka.de
 www.diakonie-laka.de

Redaktion und Inhalte
 Margot Döring
 Rüdiger Heger
 Anja Jäckle
 Günter Kluge
 Margit Sängler
 Ute Speck
 Eva Zimmermann

Design Titelkopf
 DeDeNet Ettlingen, Kathrin Gerlach

Layout und Satz
 Werner Zimmermann

Druck
 Druckhaus HARMS
 29393 Groß Oesingen

Auflage
 1000 Exemplare

Wie umarme ich einen Kaktus –

Elternsein in der Pubertät – ein Kurs für Eltern von 10 bis 13-jährigen Kindern

Der Kurs wird am 7.11.2011 beginnen und 5 Termine umfassen, jeweils am Montag von 19.30 bis 21.30 Uhr. Die genauen Termine werden in der Presse bekannt gegeben.

Kursleitung: Frau Dipl.-Psychologin Susanne Rittman
Kursgebühr: 10,- EUR für Materialien

Anmeldung:
 Diakonischen Werk Bretten
 Am Kirchplatz 3, 75015 Bretten, Tel. 07252/9513-0
 E-Mail: bretten@diakonie-laka.de

Einladung zur Eröffnung des

welcome

Standortes Bretten

Im Bürgersaal des Alten Rathauses
 in Bretten, Marktplatz 1

27. Oktober, 15 Uhr

Anmeldung:
 Diakonischen Werk Bretten
 Am Kirchplatz 3, 75015 Bretten, Tel. 07252/9513-0
 E-Mail: bretten@diakonie-laka.de



welcome
 Praktische Hilfe für Familien
 nach der Geburt

Gut, dass es die Beratungsstelle in Wiesental gibt

Ich bin seit geraumer Zeit bei der Beratungsstelle in Wiesental. Diese Anlaufstelle hat mir in einer großen Notsituation geholfen. Ganz besonders wichtig war für mich die Nähe zu meinem Wohnort, da ich sonst zu meiner schwierigen Lage auch noch organisatorische Probleme bekommen hätte (Unterbringung unseres Kindes, weiter Fahrweg, etc.).

Wenn ich an die Ausgangssituation denke und den Stand zum jetzigen Zeitpunkt, so kann ich nur sagen: „Tausend Dank für die guten Tipps zur Lösungsfindung“. Mittlerweile bin ich in der Lage Gefühle (negative als auch positive) zuzulassen und werde nicht mehr so schnell kopfflos, wenn etwas nicht klappt. Hier habe ich gelernt, mich zu fragen, was ich möchte und mir bzw. meiner Familie gut tut. Denn nur dann kann dieses kleine Unternehmen funktionieren. Die persönliche Nähe zu einer kompetenten Therapeutin, wie ich sie kennen lernen durfte, hat mir dabei sehr geholfen.

Sollte ich jemals wieder so am Ende und ratlos sein, werde ich diese tolle Einrichtung erneut aufsuchen und um Rat bitten. Wünschenswert wäre, dass sich viele Menschen in seelischer Not trauen, diesen Platz aufzusuchen. Er eröffnet neue Perspektiven und gibt wieder Hoffnung.

20 Jahre Erziehungsberatung in der Außenstelle Wiesental – ein Grund zum Feiern

Am 1. August 1991 wurde die Außenstelle Wiesental der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Trägerschaft des Caritasverbandes Bruchsal e.V. eröffnet. Seit 1. Januar 2010 wird das Beratungsangebot von der Diakonie alleine getragen.

Die Einmaligkeit und lange Existenz einer solchen Außenstelle im Landkreis sind Grund genug, Rückschau zu halten und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Aber auch Grund innezuhalten und sich mit einem Thema zu beschäftigen, das uns MitarbeiterInnen besonders am Herzen liegt: Dem Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in prekären Verhältnissen und den damit verbundenen Besonderheiten ihres Familien- und Lebensalltages, ihren Entwicklungsmöglichkeiten und -hemmnissen sowie den Belastungen ihrer Eltern.

Wir feiern das Jubiläum mit einem Fachtag und Empfang.

FACHTAG

- 14.00 Uhr Gottesdienst, ev. Kirche Wiesental, Rosenhag 10
 14.30 Uhr Vortrag im kath. Pfarrzentrum, Schanzenstr. 1c
 Referent Herr Georg Rammer, Dipl.-Psychologe
 15.30 Uhr Pause
 15.45 Uhr Arbeitsgruppen (AG 1 bis AG 4)

Kinderarmut mit Einfühlsamkeit begegnen

**Mittwoch,
26. Oktober 2011**

- AG 1: Kinderschutz – Kosten vor Recht und Schutz
 Leitung: Georg Rammer
 AG 2: Arbeit und Familie – unvereinbare Welten
 Leitung: Mitarbeiter der Katholischen Arbeitnehmerbewegung
 AG 3: Armut und christliche Wertvorstellungen – Bedeutung für die Gemeindegemeinschaft
 Leitung: Charlotte Kurtz-Höfle, Pfrin.
 AG 4: Praxisfelder Schule und Kindergarten – Erfahrungen und Hilfestellungen
 Leitung: Volker Wannensdorfer
 16.45 Uhr Pause
 17.00 Uhr Abschlussplenum
 17.30 Uhr Ende / Pause



REFERENT

Georg Rammer, Dipl.-Psychologe, ehemaliger Leiter des psychosozialen Dienstes der Stadt Karlsruhe, 35 Jahre Erfahrung mit Multiproblemfamilien, Aufbau der Frühen Hilfen in Karlsruhe

20 JAHRE – EIN GRUND ZUM FEIERN

18.30 Uhr Empfang, musikalisch begleitet von der Musikschule Waghäusel-Hambrücken

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN

Bitte melden Sie sich bis 19.10.2011 an:
 Diakonisches Werk Bruchsal
 Wörthstraße 7, 76646 Bruchsal
 Tel.: 072 51/9 15 00, Fax: 91 50-99
 E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de
 www.diakonie-laka.de

Ein Einblick in unsere Außenstelle

In einer Außenstelle zu sein, bedeutet den Arbeitsalltag selbst zu organisieren, ohne die Möglichkeit auf eine Verwaltung zurückgreifen zu können: Sekretariatsaufgaben sind somit genauso selbstverständlich wie die eigentliche Aufgabe unseres Dienstes, die Beratung. Über ein Viertel der Kunden kommt aus Waghäusel und Umgebung. Bedingt durch die Anzahl der Beratungen leidet die telefonische Erreichbarkeit. Es wäre für den Beratungsprozess, der die ganze Aufmerksamkeit und Zuwendung erfordert, sehr ungünstig gleichzeitig Te-

lefonate anzunehmen. Oftmals kommen Ratsuchende auch einfach so vorbei und sind dann oft enttäuscht, dass ich nicht sofort Zeit habe, weil ich gerade im Beratungsgespräch bin. Deswegen gibt es seit 2010 jeden Montag von 10-12 Uhr eine Offene Sprechstunde, sonst arbeite ich überwiegend nach festen Terminen.

Wir haben einen Büroraum und ein Spieltherapiezimmer, in dem ich überwiegend mit kleineren Kindern arbeite, den ich aber auch für Familiengespräche nutze.

Manches würde weniger gut funktionieren, wenn es nicht zwei gute „Hausgeister“ gäbe, die immer wieder aushelfen und dafür sorgen, dass alles etwas reibungsloser verläuft. So ist nasse Post am Montag die Ausnahme und im Winter besteht bei uns keine Rutschgefahr, dank Herrn Bittenbinder, der seit 20 Jahren sozusagen zum Haus gehört. Frau Dettmer, seit sechs Jahren dem Franziskushaus verbunden, leiht mir immer wieder ihre Stimme und Hände, um den Alltag einmal die Woche reibungsloser zu gestalten. Sie ist die freundliche „Montags-



Frau Dettmer, Herr Bittenbinder

stimme“ und damit ist das Geheimnis endlich gelüftet, wie ich am besten zu erreichen bin: Montagvormittag. Einmal im Jahr biete ich eine Soziale Kompetenzgruppe für Vorschulkinder an, für deren Durchführung uns der Vermieter den Gruppenraum zur Verfügung stellt. Weitere Gruppenangebote werden entstehen, so planen wir im Herbst eine Gruppe im Rahmen des Programms Stärke zum Thema Erziehung. Zurzeit stehen aber die Vorbereitungen für „20-Jahre-Psychologische Beratungsstelle Wiesental“ im Vordergrund.

Autorin: Maria Aulbach-Schödel
 Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
 Schanzenstr. 1a, 68753 Waghäusel,
 Tel. 07254/5392
 maria.aulbach@diakonie.ekiba.de



Spieltherapiezimmer: Das Sonnentzimmer

Gemeindepsychiatrisches Zentrum | Bretten



Woche der seelischen Gesundheit

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum Bretten (GPZ) präsentiert eine Veranstaltungsreihe, zu der Jung und Alt, Laien wie Fachleute, Interessierte und Betroffene herzlich eingeladen sind.

Freitag, 7. Oktober, 20.30 Uhr
Benefizkonzert mit der Gruppe „Graceland“ im Alten Rathaus (Marktplatz) in Bretten

Lassen Sie sich in die Sixties entführen und genießen Sie die Songs des amerikanischen Folk-Pop-Duos Simon & Garfunkel, das vor allem durch seine gefühlvollen Balladen berühmt wurde. Der Eintritt ist frei, Spenden gehen an die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e. V. für die Arbeit mit seelisch behinderten Menschen.

Samstag, 8. Oktober, 9.00-13.00 Uhr
Info- und Verkaufsstand auf dem Brettener Marktplatz

Hier werden viele Informationen zum Thema seelische Gesundheit geboten. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit Fachleuten und Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Verkauft werden zudem Eigenprodukte der Diakonie und der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e. V.

Montag, 10. Oktober, 19.30 Uhr

Fachvortrag zum Thema: „Depression erkennen und richtig behandeln“ bei der AOK Bretten, (Promenadenweg 45)

Als Fachreferent wird Dr. med. Stotz, Chefarzt des Klinikum Nordschwarzwald, über mögliche Ursachen und moderne Behandlungsmethoden sprechen.

Donnerstag, 20. Oktober, 20.00 Uhr

Kinofilm „Elling“ im Brettener Kino (Am Gottesackerort 1), Eintritt: 4€.

Der zurückhaltend-skeptische Elling bezieht nach zweijährigem Psychiatrieaufenthalt mit seinem Klinikfreund Kjell eine Osloer Sozialwohnung. In die neue Situation müssen sich beide erst einfinden. Elling verzaubert die Zuschauer auf eine ganz besondere Art.

Das GPZ Bretten ist eine Kooperation von:

Diakonisches Werk



Lebenshilfe



Psychiatrische Zentrum Nordbaden



Calw

Klinikum Nordschwarzwald

IMPULS

Nicht müde werden sondern dem Wunder leise wie ein Vogel die Hand hinhalten.

Hilde Domin
(ausgewählt von Rolf Laumann-Blumer)

Kultur in der Scheune

startet am
22.10.2011
um 20 Uhr



Reiner Möhringer, Sänger von Fräulein Knöpfles Herrenkapelle präsentiert „Welthits uff Badisch und andere Lieblingslieder“

Termine und Veranstaltungen

Förderverein Hospiz

04.11.2011, 19.00 Uhr
Jugend musiziert
Ein ganz besonderes Konzert
Buhlsche Mühle

24.11.2011, 19.30 Uhr
„Sterben und Tod in den Weltreligionen“
Vortrag Dr. Stephan Schlenzog
VHS Karlsruhe, Ulrich-Bernays-Saal

04.12.2011, 17.00 Uhr
Musik und Gedanken im Advent
St. Martinskirche Ettlingen

11.12.2011, 19.00 Uhr
„Ladykillers“
Kriminalkomödie
„Kleine Bühne Ettlingen“

Dienststelle Bruchsal

SPRUNGBRETT! Gruppe für Frauen in der Lebensmitte.

Termine bis Endes des Jahres immer dienstags: 11. und 25. Oktober, 08. und 22. November sowie 13. Dezember, im KoALA, Schwimmbadstraße 6, Bruchsal

Dienststelle Ettlingen

Kultur in der Scheune
19.11.2011, 20.00 Uhr
Dapper Dan Men aus Ettlingen
Bluegrass- und Countrymusik

10.12.2011, 20.00 Uhr
„Rädelchen“ und der finnische Tango
Hans Hachmann,
Rainer Wagenmann und Peter Karl